

GLIEDERUNG

Forschungsstand, Untersuchungsmethoden und Quellen	9
I. Handels- und Gewerbezentren des Untersuchungsgebietes. Strukturen, Spezifika und Trends	17
1. Das Großgewerbe	17
1.1. Standorte der großgewerblichen Entwicklung und ihr Profil. Allgemeine Rahmenbedingungen	17
1.2. Berlin – Wirtschaftszentrum der mittleren Provinzen	26
1.3. Potsdam und die kurmärkischen Provinzstädte – industrielle Vororte Berlins	38
1.4. Struktur und Entwicklungstendenzen des großgewerblichen Sektors im Herzogtum Magdeburg	50
1.5. Die Provinz Halberstadt – ein anderes Entwicklungsmodell?	56
2. Schwerpunkte der kleingewerblichen Produktion	60
2.1. Standorte in der Kurmark	60
2.2. Kleingewerbliche Zentren in der Provinz Magdeburg	67
2.3. Kleingewerbliche Strukturen in der Provinz Halberstadt	74
3. Handelszentren der mittleren Provinzen	78
3.1. Die Messestadt Frankfurt	80
3.2. Verteilung der Kaufleute auf Städte/Provinzen	82
3.3. Der Handelsplatz Magdeburg	84
3.4. Berlin – der führende Handels- und Finanzplatz der preußischen Monarchie	89
II. Kaufleute und Handwerker, Einheimische und Immigranten als Träger der großgewerblichen Entwicklung	97
1. Berliner Verleger und Manufakturunternehmer	97
1.1. Seiden-, Baumwoll- und Wollgewerbe: Divergierende Entwicklungsverläufe – unterschiedliche soziale Träger	97
1.1.1. Kaufleute und Handwerker im Berliner Seidengewerbe – Regelfall oder Ausnahme?	98
1.1.2. Zur Situation in der Baumwollverarbeitung	108
1.1.3. Zum Engagement von Kaufleuten und Handwerkern im Wollgewerbe der Residenz	121
1.2. Die sozialen Träger des Berliner Kattundruckes	127
1.3. Kaufleute und Handwerker außerhalb der Weberei	136
2. Die Verhältnisse in der Residenzstadt Potsdam	142
3. Verleger und Manufakturiers in den kurmärkischen Provinzialstädten	146
4. Handwerker und Kaufleute im Großgewerbe der Stadt Magdeburg	151
5. Zur Situation in den kleineren Städten der Provinzen Magdeburg und Halberstadt	158

III.	Rekrutierungsquellen der Kaufmannschaft. Auf- und Absteiger, individuelle Lebensläufe und ‚Dynastien‘	163
1.	Das Beispiel Berlin	163
1.1.	Die Kaufmannschaft von der Tuch- und Seidenhandlung	163
1.1.1.	‚Nicht-eximierte‘ Kaufleute – ein Gegenbild zu den ‚Franzosen‘?	163
1.1.2.	Die Kolonie-Kaufleute. Soziale Rekrutierungsprozesse innerhalb einer Minderheit	173
1.2.	Reformierte und lutherische Materialisten – Unterschiede und Gemeinsamkeiten	183
1.3.	Versuch einer Elite-Rekonstruktion. Zur Rolle jüdischer und christlicher Bankiers in den Jahren 1766 und 1812/14	191
2.	Magdeburger Großhändler und Seidenkramer	204
3.	Die Kaufmannschaft der Messestadt Frankfurt	209
4.	Die Verhältnisse in Salzwedel und Burg – zwei unterschiedliche Entwicklungsmodelle?	217
5.	Die Verhältnisse in Prenzlau	228
6.	Versuch einer Typologie des ‚Wirtschaftsbürgertums‘	229
IV.	Die Wirtschafts- und Vermögensstrukturen ausgewählter Städte im Spiegel von Steuerlisten	237
1.	Magdeburg – eine preußische Handels-, Gewerbe- und Beamtenstadt von überregionaler Bedeutung	238
1.1.	Vermögensverhältnisse Magdeburger Gewerbetreibender	240
1.2.	Zur Einkommens- und Vermögensstruktur der Kaufmannschaft ..	248
1.3.	‚Bildungsbürger‘ und andere Vermögende	255
2.	Strukturen in anderen westelbischen Städten	257
2.1.	Halle und Halberstadt: zwei regionale Zentren begrenzter Ausstrahlungskraft	257
2.2.	Calbe, Aschersleben und Salzwedel – zur Struktur von Tuchmacher-/Leineweberstädten	270
2.3.	Kleinere Handelsplätze: Tangermünde, Aken, Werben, Arneburg	278
2.4.	Kleinere Gewerbestädte: Stendal, Gardelegen, Seehausen/A. und Osterburg	281
2.5.	Kleinstädte als Standorte von Manufakturen: Osterwieck, Wolmirstedt und Bleicherode	286
2.6.	Schönebeck, Mansfeld, Wettin und Löbejün – ‚Bergstädte‘ ?	289
2.7.	Der Typ der ‚Ackerbürgerstadt‘: Seehausen, Stassfurt und Neuhaldensleben	293
2.8.	Zur Situation in Ellrich, Dardesheim, Gröningen, Sachsa, Wernigerode und Quedlinburg	295
2.9.	Resümee	299
3.	Zur Situation in Berlin	300
4.	Vermögens- und Wirtschaftsstrukturen in den kurmärkischen Provinzstädten	313

V.	Betriebsformen, Marktorientierung und Geschäftsbeziehungen	325
1.	Betriebsformen im exportorientierten Gewerbe	325
1.1.	Zwischen Verlag und zentralisierter Fertigung – das <u>Seiden-</u> <u>gewerbe</u>	326
1.2.	Verlage und Manufakturen in der Wollverarbeitung	338
1.3.	Strukturen im großgewerblichen Sektor des Baumwollgewerbes .	351
1.4.	Die Kattundruckerei – Prototyp der Manufaktur	360
1.5.	Verlage und Manufakturen in anderen Wirtschaftszweigen	368
1.6.	Zum Verhältnis von ‚Entrepreneurs‘ und Arbeitern	380
1.7.	Kapitalbeschaffung. Gläubiger und Schuldner	383
2.	Zur Geschäftstätigkeit von Handelshäusern	387
VI.	Zum Verhältnis von ‚Wirtschaftsbürgern‘ und Staat. Interessen- gleichklang und -divergenz	397
1.	Kontaktebenen. Versuche der wechselseitigen Einflußnahme	397
2.	Staatliche Beihilfen für den großgewerblichen Sektor	426
3.	Nebenberufliche Aktivitäten von ‚Wirtschaftsbürgern‘	431
4.	Kreditgeschäfte von Kaufleuten mit dem Staat	434
VII.	Zu einigen Aspekten der Bildung und Lebensweise	439
1.	Ausbildung und geistig-kulturelle Interessen	439
2.	Lebensstil und -führung	454
3.	Besitz von Immobilien und Mobilien	463
	Resümee	475
VIII.	Verzeichnis der Tabellen	479
	Tabellenanhang	483
IX.	Quellen- und Literaturverzeichnis	544
X.	Register	557